



Mittwoch, 23. April 2008

Der lange Weg einer Friedenstaube

Im Jahr 2006 veranstaltete der Bezirk Karlsruhe-Grötzingen den »Lebenslauf« für ehemalige Kindersoldaten in Liberia. Für das Projekt von Rev. Frido N. Kinkolenge konnten damals 5.000 überwiesen werden.

Über das Projekt informierte eine Woche später die Gemeinde zusätzlich auf einem Straßenfest. Der ortsansässige Künstler Peter Schöffler ist von der Situation in dem afrikanischen Land betroffen und er ist beeindruckt von dem Engagement der Gemeinde. Auch er möchte sich mit seinen Möglichkeiten einbringen. Er verspricht eine Holztaube zu fertigen, deren Flügel sich im Wind wie Propeller drehen. Auf diese Flügel malt er die Nationalfarben von Deutschland und Liberia, denn als Friedenstaube soll sie die Verbundenheit beider Länder unterstreichen. Diese Taube wird Pastor Rainer Zimmerschitt übergeben und nach Liberia geschickt.

Aber, die Taube erreicht ihr Ziel nicht. Ein reger E-Mail-Austausch zwischen den beiden Pastoren in Deutschland und Afrika entwickelt sich. Der eine fragt nach, der andere sucht und findet nicht. Der Suchauftrag der Deutschen Post bringt nur das Ergebnis: Das Paket habe immerhin den Zollbereich am Frankfurter Flughafen erreicht; eine weiterreichende Nachforschung sei nicht möglich.

Im Jahr 2008, es sind die Ostertage, erreicht Pastor Rainer Zimmerschitt eine neue E-Mail. Die Taube hat Liberia doch erreicht. Das Foto zeigt, wie Rev. Frido N. Kinkolenge die kleine hölzerne Taube in der Mitte seiner betreuten Kinder hochhält.

Manchmal überrascht Gott selbst nach so langer Zeit. Hoffentlich können die Kinder noch viel länger mit dieser freundlichen Taube in Frieden aufwachsen.

Rainer Zimmerschitt

